

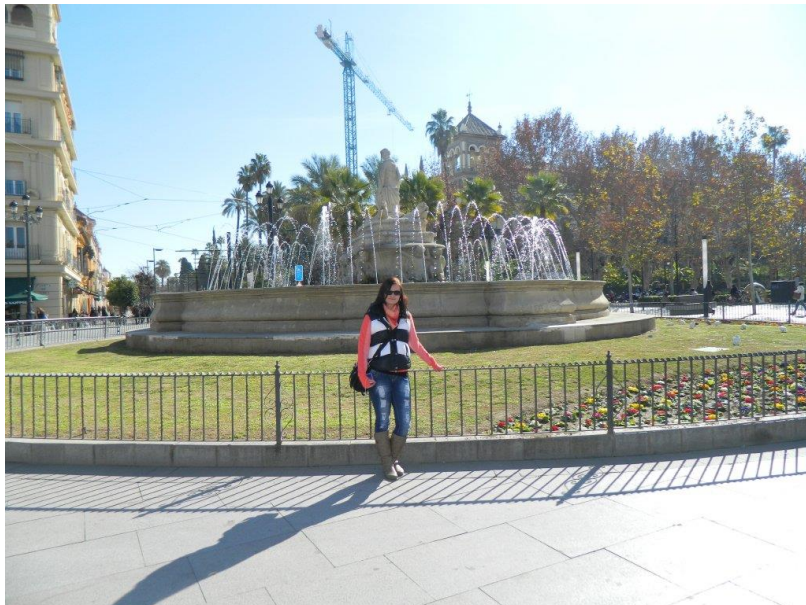
STUDIERENDENBERICHT SS 2012

Name: Nathalie Steidl

Studium: Diplomstudium Rechtswissenschaften

Gastuniversität: Universidad Pablo de Olavide – Sevilla

Aufenthaltsdauer: von 6.2.2012 bis 4.7.2012



1. Stadt, Land und Leute

Sevilla ist die Hauptstadt der Provinz Sevilla und gleichzeitig auch die größte Stadt der Autonomen Region Andalusien und viertgrößte Stadt Spaniens mit zirka 700.000 Einwohnern. Mit Höchsttemperaturen von bis zu über 40 Grad Celsius im Sommer und nur wenigen Niederschlägen zählt Sevilla zu den heißesten und trockensten Städten Europas. Nichtsdestotrotz, kann es im Winter auch schon mal unangenehm kühl werden. Obwohl die Temperaturen in den Wintermonaten den Gefrierpunkt nur äußerst selten bis nie erreichen, haben schon einige den kältesten Winter ihres Lebens ausgerechnet im Süden Spaniens verbracht, was an den unisolierten Wohnungen die meist überdies über keine

Heizung verfügen liegt. Deshalb: Für den Winter unbedingt auch warme Sachen mitnehmen!

Nicht nur das Klima und das Landschaftsbild, auch die Mentalität der *Sevillanos* unterscheidet sich stark von Österreich. Die Spanier, besonders die Sevillaner, sind ein geselliges Volk, die gemütlich in den Tag hineinleben. Man trifft sich abends gemütlich in Tapas Bars und ist immer unterwegs. Die Leute hier sind sehr offen und nehmen Ausländer gut auf und sind auch neugierig auf andere Kulturen und Sprachen.

Sevilla bietet überdies mehr als sonniges Wetter, gutes Essen und herzliche Bewohner. Bekannte Sehenswürdigkeiten wie die Kathedrale, die Giralda, das Alcazár, der Plaza Espana uvm., ziehen nicht nur Touristen in ihren Bann. Nicht zuletzt die engen und traditionellen und mit Tapas-Bars gesäumten Gässchen der Altstadt, dem Barrio Santa Cruz, die sobald die Sonne untergeht von Sangria und Bier trinkenden Menschen gefüllt werden, verleihen der Stadt ein einzigartiges spanisches Flair. Trotz alledem lassen die maurischen Elemente vieler Bauwerke noch heute an alte Zeiten erinnern. Sevilla ist außerdem bekannt für seine typischen Feste und Traditionen wie z.B. die Semana Santa und die Feria im April. Auch Stierkämpfe werden nach wie vor noch in den Sommermonaten in einer der größten Stierkampfarena Spaniens, der „Maestranza“ abgehalten.

Sevilla ist eine spanische Stadt mit viel Tradition und Flair. Flamenco, Stierkämpfe, Tapas essen, heiße Temperaturen bei Palmen und Orangenbäumen.



(Torre del Oro, Plaza de España)

2. Soziale Integration

Die Integration hier in Spanien ist äußerst zwiespältig. An der UPO, der Uni, war es anfangs nicht leicht, Kontakte zu knüpfen. Die Studenten sind sehr zurückhaltend was Erasmus Studierende angeht, was vielleicht auch auf mangelnde Fremdsprachenkenntnisse zurückzuführen ist. Gerade in Andalusien sprechen nur sehr Wenige Englisch, und wenn ziemlich gebrochen. Daher gibt es auch einige Berührungängste seitens der Spanier. Nach einigen Wochen hat sich dies jedoch gegeben. Habe auch einige kennengelernt, die hier auf eine Deutsche Schule gingen und deshalb bisschen Deutsch konnten. Im alltäglichen Leben hier kommt man gut zurecht, die *Sevillanos* sind sehr nette, aufgeschlossene und hilfsbereite Menschen. Der sevillanische Humor ist jedoch etwas trocken und für uns Österreicher gewöhnungsbedürftig ;)

3. Unterkunft

Die meisten Erasmusstudenten wohnen hier in Wohngemeinschaften, wie auch die Sevillaner. Die beliebtesten Viertel in Sevilla sind wohl el Centro, Triana (typisches Studentenviertel), Los Remedios und Nervión. Im Zentrum sind die Wohnungen ziemlich teuer, in Nervion, was ca 15 min vom Zentrum entfernt liegt, sind sie ziemlich preiswert. Diese Gegenden sind auch die sichersten Viertel in Sevilla. Ich selbst habe mit 3 Spaniern zusammengewohnt, wodurch sich (gezwungener Maßen) mein Spanisch schnell verbessert hat. Auch ist eine tolle Freundschaft mit meinen Mitbewohnern entstanden, die mir vieles von Spanien gezeigt haben. So lernt man auch das „richtige“ Spanien kennen.

Die Wohnungssuche selbst läuft übers Internet bzw. über in der Stadt ausgehängte Wohnungsanzeigen ab. Besonders in der Gegend rund um die Hauptuniversität (Rectorado) hängen an den Straßenlaternen und an Bushaltestellen Wohnungsanzeigen. Die meisten werden aber übers Internet fündig wie z.B. über die Webseiten www.easypiso.com ,

www.pisocompartido.com , www.idealista.com, <http://sevilla.loquo.com>
etc.

Ich selbst bin über die Facebook Seite der UPO fündig geworden, auf welcher auch viele Anzeigen gepostet werden.

Da die UPO außerhalb der Stadt liegt und am bequemsten mit der U-Bahn zu erreichen ist, ist es ratsam, sich eine Wohnung in U-Bahn Nähe zu suchen. (Metro Plan gibt es im Internet)

Sevilla ist zwar die viertgrößte Stadt Spaniens, man findet sich jedoch schon nach ein paar Tagen gut zurecht.

4. **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (ca in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 390
davon Unterbringung:	€ 220
davon Verpflegung:	€ 100
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 40
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 10
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	€ 0
davon Sonstiges: Handy, ...	€ 20

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 0
Visum:	€ 0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 250
Einschreibengebühr(en):	€ 0
Orientierungsprogramm:	€ 0
Sonstiges Erwähnenswertes: - Sevici-Karte (einmalig -Fahrradsystem)	€ 25

- Reisen (insgesamt; Reisen durch Andalusien, Portugal und Nordspanien)	€ 400
---	-------

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Da Spanien seit 1986 zur Europäischen Union gehört, ist kein Visum notwendig.

In puncto Versicherung habe ich keine zusätzliche Krankenversicherung abgeschlossen, da man mit unserer e-Card auch in Spanien krankenversichert ist.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die Universidad Pablo de Olavido, abgekürzt UPO, befindet sich ca. 15 Minuten U-Bahnfahrt außerhalb des Stadtzentrums Sevillas. Im Gegensatz zur Hauptuniversität ist sie eine Campusuni, kleiner als die JKU und daher auch sehr familiär und überschaubar. Sie bietet auch alles, was man braucht um den Studierendenalltag zu meistern – verschiedenste Cafeterias, einen Copyshop (=Copistería), mehrere freizugängliche Druckgelegenheiten und Computerräume, eine große Bibliothek, W-LAN am gesamten Campus, Sporteinrichtungen und Sportkurse etc.

Um die freizugänglichen Drucker benutzen zu können ist es notwendig sich vorher eine Kopierkarte in der Copistería zu besorgen, die man immer wieder neu aufladen kann. Diese Investition würde ich einem jeden sehr ans Herz legen, da in der Copistería meistens ein großer Ansturm herrscht und dementsprechend lange auch die Wartezeiten sein können.

Einen weiteren Tipp der das Leben auf der UPO um einiges erleichtert, kann ich bezüglich W-LAN Verbindung geben. Prinzipiell bekommt man am Anfang bei der Einführungsveranstaltung seine Zugangsdaten fürs W-LAN und auch für die Lernplattform WebCT (entspricht mehr oder weniger unserem KUSSS), welche aber zu Beginn für Erasmusstudenten noch nicht freigeschaltet ist. Diese Zugangsdaten jedenfalls gelten nur für eines der

beiden verfügbaren Drahtlosnetzwerke, nämlich das sog. „wupolan“, welches zu Lernzeiten jedoch maßlos überlastet und somit unbrauchbar ist. Ich würde deshalb empfehlen, mit seinem Notebook ins Edificio 6 zu gehen um sich dort Zugang zum anderen W-LAN, dem sog. „owivan“ einrichten zu lassen, welches jederzeit tadellos funktioniert.

7. Kurse, Unialltag

Zu Beginn des Semesters gibt es für alle Austauschstudenten eine verpflichtende Informationsveranstaltung. Bei Erscheinen bei dieser Veranstaltung gilt man automatisch als angemeldet und offiziell als Student der UPO.

Im Rahmen dieser Veranstaltung erhält man einen Zugangscod für die virtuelle Homepage, auf der man sich für Kurse einschreiben kann. Man hat ca 3 Wochen Zeit, um sich verschiedene Kurse anzusehen und sich dafür anzumelden. Dem Professor des jeweiligen Kurses gibt man eine „Ficha“ ab. Ein vorgefertigtes Formular mit persönlichen Daten und Foto, das man in der „Librería“ am Campus kaufen kann.

Da es auch an der UPO gerade die Umstellung zum neuen Bachelor/Master System gibt, hat man momentan die Auswahl sich entweder für Grado-(neues System, entspricht in etwa Bachelor) oder Licenciatura-(entspricht ungefähr unserem Diplom) Kurse anzumelden.

Die Grado Kurse sind unterteilt in theoretische Vorlesungen (2h/Woche) und einem praktischen Teil (1,5h/Woche). Bei den praktischen Vorlesungen werden Arbeiten verfasst, Gruppenarbeiten erstellt oder Präsentationen vorbereitet. Es herrscht Anwesenheitspflicht. Wie streng diese ist, hängt vom Professor ab. Manche verlangen auch für den theoretischen Teil „Asistencia“, da sind sie teilweise auch sehr streng. Bei zu vielen Fehlzeiten wird man zum Examen nicht zugelassen, wobei manche bei Erasmusstudenten weniger streng sind. (Man sollte es jedoch ernst nehmen!!). Am Ende des Semesters, (SS Anfang Juni) gibt es die Endexamen, die meist 60 – 70 % der Note ausmachen. Der Rest durch

Anwesenheit und praktische Arbeiten. Wiederholungstermine bei Nichtbestehen finden im Juli statt.

Licenciatura Kurse werden nicht streng in Theorie- und Praxisstunden unterteilt, das System ist noch freier nach Belieben des Professors.

Allgemein waren meine Professoren sehr nett und hilfsbereit. Habe jedoch auch von anderen Studenten weniger gute Dinge gehört, hängt immer vom Lehrkörper ab.

Mit Sprachschwierigkeiten kommen einem die meisten Professoren aber entgegen.

Spanisch zu sprechen ist aber das Um und Auf, da, zumindest bei JUS, die Kurse nur auf Spanisch angeboten werden. Erschwerend kommt hier in Sevilla der andalusische Akzent hinzu, mit dem man anfangs seine Probleme hat. Man gewöhnt sich aber relativ schnell daran. Wer kein spanisch kann ist schon im Nachteil, weshalb man deshalb unbedingt einen Sprachkurs machen sollte. An der UPO wird am Semesterbeginn ein Sprachkurs für Anfänger angeboten.

8. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Am Anfang des Semesters findet wie bereits erwähnt eine Infoveranstaltung für Austauschstudenten statt, in der man über alles Mögliche informiert wird, wie z.B. Kursanmeldung, Sportmöglichkeiten, Einrichtungen am Campus, Bibliothek und Leihsystem, Ansprechpartner etc. Danach folgt die International Week mit verschiedensten Freizeitaktivitäten wie Stadtrundgänge, ermäßigte Führungen in den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Sevillas, ein internationales Picknick, Partys und vieles mehr. Wenn man noch nicht viele Leute kennt, ist dies eine gute Möglichkeit erste Kontakte zu knüpfen.

9. Benotungssystem

Das spanische Notensystem unterscheidet sich vom österreichischen insofern, dass es Noten von 0-10 gibt, wobei 10 die Höchstnote darstellt und 5 die Mindestnote für einen positiven Kursabschluss.

Notensystem:

10 Punkte: Matrícula de Honor (Auszeichnung)

9 – 10 Sobresaliente (Hervorragend)

7 – 9 : Notable (beachtlich)

5 – 7 : Aprobado (bestanden)

< 5 : Suspenso (durchgefallen)

10. Akademische Beratung/Betreuung

Je nach Heimatuni, bekommt man bereits bei der Orientierungsveranstaltung Informationen zum jeweils zuständigen Koordinator dem man Fragen bezüglich Kurse oder Kursanmeldung stellen kann.

Als weitere Anlaufstelle für Fragen gibt es noch das International Office, das man für eher allgemeinere Probleme aufsuchen kann.

11. Resümee

Ich bin insgesamt mit meinem Erasmus Aufenthalt sehr zufrieden. Ich habe eine Menge neuer Leute kennengelernt, Freundschaften geschlossen, eine wirklich andere Kultur und Alltagsleben kennengelernt und ich bin auch viel gereist und habe mir ganz Spanien und auch Portugal angesehen. Auch mein Spanisch hat sich enorm verbessert, was eines meiner Hauptziele war.

Ich muss jedoch sagen, dass es auch einige schwierige Zeiten gab. Man muss sich bewusst sein, dass man alleine in ein fremdes Land kommt, und mit der Sprache sowie kultur- und Alltagsproblemen zu kämpfen hat. Auch die Uni bereitet manchmal Kopfzerbrechen und ich musste mich

durchkämpfen. Aber alles in allem, hat es sich gelohnt! Ich würde jedem Raten ein Auslandssemester/jahr zu absolvieren – der Aufwand lohnt sich!

12. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

In Spanien ist alles etwas anders und daran sollte man sich auch schnellstens gewöhnen um sich das Leben nicht unnötig schwer zu machen. Ein paar kleine Tipps, die das Leben gleich zu Beginn ein bisschen erleichtern, kann ich allerdings noch geben.

Erstens würde ich jedem raten, sich die Sevici-Karte für das öffentliche Fahrradsystem auf www.sevici.es zu bestellen, da das Radsystem in Sevilla sehr gut ausgebaut ist und dies die meiner Meinung nach bequemste und kostengünstigste und schnellste Art ist insbesondere im Zentrum von A nach B zu gelangen. Die Jahreskarte kostet 25€. Ich kenne auch einige, die sich auf einem Markt ein eigenes Fahrrad gekauft haben, jedoch werden Räder meistens innerhalb kürzester Zeit gestohlen oder beschädigt.

Zweitens habe ich mir eine spanische Handynummer gleich am zweiten Tag zugelegt, da Telefonate innerhalb von Spanien damit um einiges billiger sind. Ich hab mir noch ein freies Handy von Österreich mitgenommen und mir dort eine Wertkarte vom Mobilfunkanbieter „Yoigo“ gekauft. Da man damit um 0,15€ pro Gespräch von Yoigo zu Yoigo telefonieren kann und die meisten Erasmus-Studenten Yoigo haben, hat sich dieser Anbieter als günstigster herausgestellt.

Drittens ist es überdies ratsam sich viele Passfotos mitzunehmen, da man für die Kursanmeldung für jede Ficha eines benötigt und man sich somit die Suche nach einem Fotografen in Spanien erspart.

Viertens gibt es kein Semesterticket für die öffentlichen Verkehrsmittel für Studenten in Sevilla und man muss deswegen jede Fahrt zur Uni einzeln bezahlen, was zu einer kostspieligen Angelegenheit werden kann. Ich habe mir die sog. „Bonometro-Karte“ zugelegt. Diese Karte kann man an den

Fahrscheinautomaten in jeder U-Bahnstation kaufen und mit einem gewissen Geldbetrag aufladen. Eine Einzelfahrt kostet so „nur“ 0,82€.

Wenn man auch mit dem Bus fahren möchte, gibt es die „Consortio de Transporte“, die man auch aufladen kann und wo eine Fahrt auch 0,82€ kostet. Mit dieser kann man mit Metro sowie Bus und Straßenbahn fahren.



Semana Santa



Stierkampfarena



Feria de Abril



Strand von Bolonia (Costa de la Luz – ca 2,5h von Sevilla entfernt)